|  | Lernfelder und ihre Inhalte | TERRA 3 Gym Rheinland-Pfalz | Kompetenzen | Grundbegriffe | Mein Schul­curriculum |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | 1. Europa – Einheit und Vielfalt | Themenblock 1:  Europa – Einheit und Vielfalt |  |  | Stundenumfang:  15 |
|  | **Leitfragen:** Was bedeutet Europa für uns? Wie leben Menschen in unterschiedlichen Regionen Europas? Welche Entwicklung wird der europäische Lebens- und Wirtschaftsraum nehmen? | | | | |
|  | Basis:  – Europa im Alltag junger Menschen  – Vielfältige Lebens- und Arbeitswelten in Europa: ausgewählte europäische Länder im Vergleich | Was ist Europa? (S. 6/7)  TERRA Orientierung: Europa (S. 8/9)  Was geht mich Europa an? (S. 10/11)  Die EU-Osterweiterung und ihre Auswirkungen (S. 12/13)  Armes und reiches Europa (S. 14 – 17)  TERRA Methode: Eine thematische Karte interpretieren (S. 18/19)  Wahldifferenzierung: Lebens- und Arbeitswelten in der EU (S. 20 – 23)  Gleichwertige Lebensverhältnisse schaffen (S. 24/25)  Grenzenloses Europa – PAMINA (S. 30/31) | Fachkompetenz: SuS beschreiben von Europa geprägte Alltagsbereiche und erörtern Chancen und Risiken von Europa unter den Aspekten Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt.  Methodenkompetenz: SuS führen eine Befragung zum Thema „Europa im Alltag“ durch [M3]. Sie interpretieren thematische Karten, Grafiken, Statistiken in Bezug auf grundlegende Raumstrukturen und ordnen Sachverhalte in zeitliche, räumliche und struk-turelle Zusammenhänge ein [M5].  Kommunikationskompetenz: SuS präsentieren Lebens- und Arbeitswelten verschiedener europäischer Regionen und vergleichen diese nach vorgegebenen Kriterien [K5, K8].  Urteilskompetenz: SuS beziehen Stellung zum Thema „Europa sind wir“ und können unterschiedliche Vorstellungen von Europa kritisch hinterfragen [U5]. | Aktivraum  Binnenmarkt  Europäische Union (EU)  Passivraum  Peripherie  regionale und soziale Disparitäten  Währungsunion  Zentrum |  |
| Erweiterung:  – Umweltbelastung kennt keine Grenzen  – Potenziale Europas anhand eines länderübergreifenden Projekts | Die Ostsee nachhaltig sichern (S. 26/27)  Der Fehmarnbelt-Tunnel – die Vogelfluglinie taucht ab (S. 28/29)  Grenzenloses Europa – PAMINA (S. 30/31) |  |  |
| Vertiefung:  – Die Türkei zwischen Europa und Asien  – Europa in Afrika – Afrika in Europa | Was geht mich Europa an? (S. 10/11)  Die Türkei zwischen Europa und Asien (S. 32/33)  Europa und Afrika – ein Gesundheitszentrum in Ruanda (S. 136/137) |  |  |
|  | 5. Möglichkeiten der Raumplanung | Themenblock 2:  Raumplanung und Landesentwicklung |  |  | Stundenumfang: 15 |
|  | **Leitfragen:** Warum gibt es bei der Nutzung von Räumen Konflikte? Welche Perspektiven und Gestaltungsmöglichkeiten gibt es bei der Planung?  Welche Konzepte erweisen sich als menschen- und umweltgerecht? | | | | |
|  | Basis:  – Ein Raumnutzungskonflikt im Nahraum: Hintergründe, Akteure und Interessen  – Planung als Möglichkeit der Raumentwicklung: Raumpotenziale und Ressourcen, Ziele und Maßnahmen  – Mögliche Auswirkungen der Planungsergebnisse auf Mensch und Umwelt | Windräder? Ja, aber nicht bei uns! (S. 40/41)  TERRA Methode: Ein Planspiel durchführen (S. 42/43)  Bauen – aber nicht ohne Plan! (S. 44/45)  Ein Haus im Grünen (S. 48/49)  TERRA Methode: Eine Kartierung durchführen: Gebäudenutzung in Alzey (S. 52/53) | Fachkompetenz: SuS untersuchen einen Raumnutzungskonflikt und erörtern Handlungsspielräume bei Planungsvorhaben mit Blick auf Mensch und Umwelt.  Methodenkompetenz: SuS gestalten eigene maßstabs-gerechte Planungsentwürfe [M7].  Kommunikationskompetenz: SuS präsentieren ihre Planungs-entwürfe adressatengerecht und diskutieren diese [K5].  Urteilskompetenz: SuS reflektieren und bewerten eigene  und fremde Perspektiven bei Planungsvorhaben [U1, U5]. | Bebauungsplan  Flächennutzungs-plan  Raumnutzungs-konflikt  Raumplanung |  |
|  | Erweiterung:  – Regionales Projekt der Landes-entwicklung, z. B. zur Förderung einer strukturschwachen Region | Hochmoselübergang – Entwicklung durch Verbindung? (S. 46/47)  Stuttgart 21 – Jahrhundertprojekt oder Milliardengrab? (S. 54/55)  Planung im Großraum Kuala Lumpur (S. 56/57) |  |  |
|  | Planung im Großraum Kuala Lumpur (S. 56/57) |  |  |
|  | Vertiefung:  – „Unser Dorf/unsere Stadt hat Zukunft“ | „Unser Dorf hat Zukunft“ – Dorfentwicklung im 21. Jahrhundert (S. 50/51) |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  | 2. Bevölkerungsentwicklung | Themenblock 3:  Bevölkerungsentwicklung |  |  | Stundenumfang: 15 |
|  | **Leitfragen:** Wie entwickelt sich die Bevölkerung bei uns und weltweit? Warum entwickelt sie sich regional unterschiedlich?  Was bedeutet dies für die dort lebenden Menschen und für die Region? | | | | |
|  | Basis:  – Familienstrukturen in Deutschland und in Ländern Afrikas  – Ursachen des generativen Verhaltens  – Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung für die jeweilige Region  – Ansätze der Regulierung | Immer mehr, immer schneller, überall? (S. 64/65)  Die einen werden mehr, die anderen älter (S. 66/67)  Wahldifferenzierung: Die afrikanische Familie gibt es nicht (S. 68/69)  TERRA Methode: Bevölkerungsdiagramme interpretieren (S. 70/71)  TERRA Methode: Komplexe Zusammenhänge verstehen (S. 72/73)  TERRA Methode: Spielfilme geographisch sehen lernen (S. 76/77) | Fachkompetenz: SuS untersuchen die Bevölkerungs-entwicklung mit ihren Ursachen und Folgen für Mensch und Region.  Methodenkompetenz: SuS interpretieren Modelle zur Bevölkerungsentwicklung, z. B. Bevölkerungspyramiden [M2]. Sie visualisieren Informationen und Daten zur Bevölkerungs-entwicklung und verlebendigen diese [M5].  Kommunikationskompetenz: SuS diskutieren die Ergebnisse ihrer Untersuchungen und vergleichen diese [K4, K8].  Urteilskompetenz: SuS bewerten Maßnahmen der Einflussnahme  auf die Bevölkerungsentwicklung und ihre Auswirkungen [U5]. | Bevölkerungs-diagramm/ Bevölkerungs-pyramide  Bevölkerungs-explosion  Bevölkerungs-struktur  demografische Entwicklung  Geburtenrate  Sterberate  Tragfähigkeit  Überalterung  Wachstumsrate |  |
|  | Erweiterung:  – Demographische Transformation  – Bevölkerungsentwicklung – Tragfähigkeit der Erde | Immer mehr, immer schneller, überall? (S. 64/65)  TERRA Orientierung: Verteilung der Weltbevölkerung (S. 78/79)  Kann die Erde uns in Zukunft ernähren? (S. 80/81) |  |  |
|  | Vertiefung:  – Stellung der Frau in bevölkerungs-reichen Gesellschaften | Die Stellung der Frau in Indien und China – eine Annäherung (S. 74/75) |  |  |
|  | 3. Migration und Verstädterung | Themenblock 4:  Migration und Verstädterung |  |  | Stundenumfang: 15 |
|  | **Leitfragen:** Warum verlassen Menschen ihre Heimat? Was zieht Menschen in Ballungsräume?  Wie lassen sich dort menschenwürdige Lebensbedingungen schaffen und erhalten? | | | | |
|  | Basis:  – Motive für Migration und ihre Folgen  – Unterschiedliche Lebenswelten in schnell wachsenden Metropolen  – Planerische Maßnahmen zur Ver-besserung der Lebensbedingungen | Ciudad de México: Magnet …(S. 88/89)  … oder Monstrum? (S. 90/91)  Curitiba: die grünste Millionenstadt Lateinamerikas (S. 96/97)  TERRA Methode: Satellitenbilder auswerten (S. 98/99)  Wahldifferenzierung: Dubai – gestern Wüste, heute Metropole (S. 100/101)  Wahldifferenzierung: Dubai – auf Sand gebaut? (S. 102/103)  TERRA Orientierung: Globale Verstädterung (S. 104/105)  TERRA Orientierung: Migration weltweit (S. 106/107) | Fachkompetenz: SuS untersuchen die Zusammenhänge von Migration und Verstädterung und wägen Chancen und Grenzen planerischer Gestaltung ab.  Methodenkompetenz: SuS analysieren Lagemerkmale und Entwicklungsprozesse von Metropolen auf der Grundlage thematischer Karten und digitaler Medien [M5].  Kommunikationskompetenz: SuS präsentieren vergleichend unterschiedliche städtische Lebenswelten [K5].  Urteilskompetenz: SuS bewerten  die Lebensbedingungen von Menschen in Megastädten unter  sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten [U2, U5]. | Megastadt  Metropole  Migration  Push- und Pull-Faktoren  Slum  Stadtplanung  Verstädterung |  |
|  | Erweiterung:  – Struktur und Entwicklung ländlicher Räume  – Transnationale Migration | Wenn die eigene Landwirtschaft nicht zum Überleben reicht (S. 92/93)  TERRA Orientierung: Migration weltweit (S. 106/107)  Auf der Suche nach Zukunft (S. 108/109)  Wahldifferenzierung: Flüchtlinge heute (S. 110/111) |  |  |
|  | Vertiefung:  – Informeller Sektor  – Gated Communities | … oder Monstrum? (S. 90/91)  Überleben in der Stadt (S. 94/95)  TERRA Für dich: Gated Communities (S. 115) |  |  |
|  | 5. Länder und ihre Entwicklungsmöglichkeiten | Themenblock 5:  Länder und ihre Entwicklungsmöglichkeiten |  |  | Stundenumfang: 15 |
|  | **Leitfragen:** Was heißt „Entwicklung“? Wie lassen sich Unterschiede in der Entwicklung erklären?  Wohin kann und soll sich ein Land entwickeln? | | | | |
|  | Basis:  – Die Einteilung der Welt nach verschiedenen Kriterien  – Strukturen und Potentiale eines ausgewählten Landes des globalen Südens  – Wechselbeziehungen in der Einen Welt  – Ruanda – Partnerland von Rheinland-Pfalz: ein Projekt der Entwicklungszusammenarbeit | Kann man die Welt kategorisieren?  (S. 118 – 121)  TERRA Methode: Einen Raum analysieren (S. 122/123)  Raumkonzept „Objektraum“ (S. 124/125)  Raumkonzept „Beziehungsraum“ (S. 126/127)  Raumkonzept „wahrgenommener Raum“ (S. 128/129)  Raumkonzept „gemachter Raum“ (S. 130/131)  Schulpartnerschaft – der lange Weg zueinander (S. 134/135)  Wahldifferenzierung: Es gibt viele Arten, zu helfen (S. 140/141) | Fachkompetenz: SuS ermitteln Raumstrukturen und –potenziale eines Landes des globalen Südens und bewerten kriteriengeleitet die Qualität der Entwicklung.  Methodenkompetenz: SuS werten thematische Karten, Grafiken und Tabellen aus und fassen ihre  Ergebnisse in einem Länderprofil zusammen [M2].  Kommunikationskompetenz: SuS präsentieren die Ergebnisse der  Raumanalyse mediengestützt [K5].  Urteilskompetenz: SuS bewerten die Einteilung der Welt kritisch und reflektieren die Subjektivität der Raumwahrnehmung [U4]. | Bruttonational-einkommen (BNE)  Entwicklungsland  Entwicklungs-zusammenarbeit  Human Development Index (HDI)  Industrieland  Millenniumsziele  Schwellenland |  |
|  | Erweiterung:  – Armut trotz Rohstoffreichtum | Bolivien: Armut trotz Rohstoffreichtum (S. 132/133)  Wahldifferenzierung: Ruanda – Entwicklung mit Rohstoffen (S. 138/139) |  |  |
|  | Vertiefung:  – Bildung und Gesundheit als Entwicklungsmotoren | Europa und Afrika – ein Gesundheitszentrum in Ruanda (S. 136/137) |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  | 6. Globalisierung | Themenblock 6:  Globalisierung |  |  | Stundenumfang: 15 |
|  | **Leitfragen:** Wie globalisiert sind wir? Wie funktioniert Globalisierung? Welche Bedeutung hat unser Alltagshandeln in der globalisierten Welt? | | | | |
|  | Basis:  – Unsere globalisierten Lebenswelten  – Grundstrukturen und Akteure der Weltwirtschaft  – Gewinner und Verlierer der Globalisierung | Globalisierung: Was ist das? (S. 150/151)  Wahldifferenzierung: Ein Büro für die Welt (S. 152/153)  Wahldifferenzierung: Eine Hose für die Welt (S. 154/155)  TERRA Orientierung: Welthandelsströme und wirtschaftliche Zusammenschlüsse (S. 160/161) | Fachkompetenz: SuS untersuchen die Prozesse der Globalisierung mit Blick auf Verlierer und Gewinner und ziehen Rückschlüsse für ihr eigenes Handeln.  Methodenkompetenz: SuS visualisieren die internationale Vernetzung bei der Erzeugung und Vermarktung eines Produkts [M7]. Sie analysieren Statistiken und thematische Karten zu  Strukturen der Weltwirtschaft [M2].  Kommunikationskompetenz: SuS vertreten in einer Debatte unterschiedliche Perspektiven zum Thema „Gewinner und Verlierer“ der Globalisierung [K4, K8].  Urteilskompetenz: SuS hinterfragen ihren eigenen Konsum mit Blick auf Ressourcenverbrauch, Produktionsbedingungen und Umweltbelastung kritisch [U5,  U6]. | arbeitsteilige Produktion  Container  Globalisierung  Global Player  Outsourcing |  |
|  | **Erweiterung:**  – Ein global agierendes Unternehmen in Rheinland-Pfalz | Global Player Boehringer Ingelheim  (S. 156 – 159) |  |  |
|  | **Vertiefung:**  – Containerschifffahrt | Wahldifferenzierung: Der Container macht’s möglich (S. 162/163)  Welthandel 2030: die Nordpolarroute (S. 164/165) |  |  |